

Werner Heisenberg (1901-76)

Nobelpreisträger für Physik

Lebenslauf

geboren 05.12.1901 in Würzburg

gestorben 01.02.1976 in München

1911-20S Schulbesuch - Gymnasium in München

1920-1923 Studium der Physik an den Universitäten Göttingen und München bei Arnold Sommerfeld

1923-24 Assistent von Max Born in Göttingen

1924-25 Stipendiat bei Niels Bohr an der Universität in Kopenhagen

1932 Nobelpreis für Physik

1933 Max-Planck-Medaille

1942-1945 Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Physik in Berlin-Dahlem

1945 Internierung in Farm Hall in England

1946-1958 Direktor des Max-Planck-Instituts für Physik in Göttingen

1949-1951 Präsident des Deutschen Forschungsrates

1958-1970 Direktor des Max-Planck-Instituts für Physik in München

1964 Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland mit Stern und Schulterband

Qualifikation

1923 Promotion zum Dr. phil. in Physik an der Universität München

Titel der Arbeit: Über Stabilität und Turbulenz von Flüssigkeitsströmen.

1924 Habilitation für Physik an der Universität Göttingen

Titel der Arbeit: Über eine Abänderung der formalen Regeln der Quantentheorie beim Problem der anomalen Zeemann-Effekte.

Akademische Karriere

1924-1927 Privatdozent für Physik an der Universität Göttingen

1927-1942 ordentlicher Professor für Theoretische Physik an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Abteilung der Philosophischen Fakultät der **Universität Leipzig**

1942-1945 ordentlicher Professor für Theoretische Physik an der Universität Berlin

seit 1945 Honorarprofessor für Physik an der Universität Göttingen

1950/1954 Gastdozenturen in den USA

Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinigungen (Auswahl)

Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina

Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen 1937-1948

Auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen 1948-1976

Korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München 1949-1959

Ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München 1959-1976

In Leipzig sind ein Gymnasium und eine Straße nach ihm benannt.

Er war einer der bedeutendsten Physiker des 20. Jahrhunderts. Bekannte Schüler Heisenbergs waren unter anderem der Physiker und Philosoph [Carl Friedrich von Weizsäcker](#), der so genannte "Vater der Wasserstoffbombe" [Eduard Teller](#) und der Nobelpreisträger [Felix Bloch](#).

Quellen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Werner_Heisenberg, eingesehen am 10.04.2007

<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/HeisenbergWerner/>, eingesehen am 10.04.2007

https://research.uni-leipzig.de/catalogus-professorum-lipsiensium/leipzig/Heisenberg_53/